

KliGeS – Klimagesunde Settings



Projektbeschreibung	Der Klimawandel hat direkte und indirekte negative Folgen für Gesundheit und trifft die Menschen dort, wo sie leben, spielen, wohnen und arbeiten. Neben den Gefahren durch Umweltbelastungen bestehen auch Chancen für ein gesundes Miteinander und den sozialen Zusammenhalt in Lebenswelten. Vor diesem Hintergrund wird von 2023 bis 2027 das explorative Praxisprojekt „KliGeS“ durchgeführt, in dem Handlungsempfehlungen für eine klimagesunde Settingprävention zunächst bezogen auf die Settings Kita und Pflegeeinrichtung abgeleitet werden. Das Projekt widmet sich der Förderung klimagesunder Lebenswelten im Kontext der (Klima)Gesundheitsförderung. Grundlage ist der Lebensweltenansatz, der im § 20a SGB V zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten sowie im § 5 SGB XI Prävention in Pflegeeinrichtungen aufgegriffen wurde.
Projektverantwortliche	Leitung: Prof. Dr. Raimund Geene & Dr. Frank Lehmann Koordination: Elisa Hartung & Nadja Höhl
Netzwerkpartner	Berliner Institut für Gesundheits- und Sozialwissenschaften (BIGSo), Europa-Institut für Sozial- und Gesundheitsforschung, Berlin School of Public Health (BSPH), Verband der Privaten Krankenversicherung e. V.
Zielgruppe	Zunächst Leitungspersonal und Mitarbeitende aus Kitas und Pflegeeinrichtungen in Berlin-Brandenburg, die in einem partizipativen Prozess nachhaltige Strukturen auf- und ausbauen wollen.
Zielsetzung	KliGeS verfolgt das Ziel, Klimagesundheitsförderung in den Settings als partizipativen, gesundheitsfördernden Beteiligungsprozess als Teil der Organisationsentwicklung zu initiieren und zu begleiten. Dabei sollen Empowerment-Erfahrungen sowie der Aufbau institutioneller Nachhaltigkeit und Resilienz gefördert werden.
Methodik/Bedarfserhebung	Die Einrichtungen werden durch Zusammenarbeit mit Netzwerken und Stakeholdern akquiriert. Es erfolgt eine Ist-Stand-Analyse, die organisatorische Rahmenbedingungen, Co-Benefits und Ressourcen dokumentiert und bewertet. Sie umfasst quantitative und qualitative Datenerhebungsverfahren wie Interviews, Fragebögen und Beobachtungen und ermöglicht eine Bestandsanalyse sowie die Bilanzierung von Projektauswirkungen.
Umsetzung/Maßnahmen	Die Einrichtungen werden im Raum Berlin-Brandenburg ausgewählt, vorwiegend in Quartieren mit hoher sozialer Belastung. Etwa die Hälfte führt bereits Klima- oder Gesundheitsprojekte durch, so dass Synergien genutzt werden können. Einrichtungen ohne primäre Programme werden kontrastierend einbezogen. Mit den Akteur:innen werden klimagesundheitsfördernde Maßnahmen partizipativ entwickelt und Mitarbeitende als Klimagesundheits-Scouts qualifiziert.



Ausblick (Erkenntnisse/Empfehlungen/Übertragbarkeit)

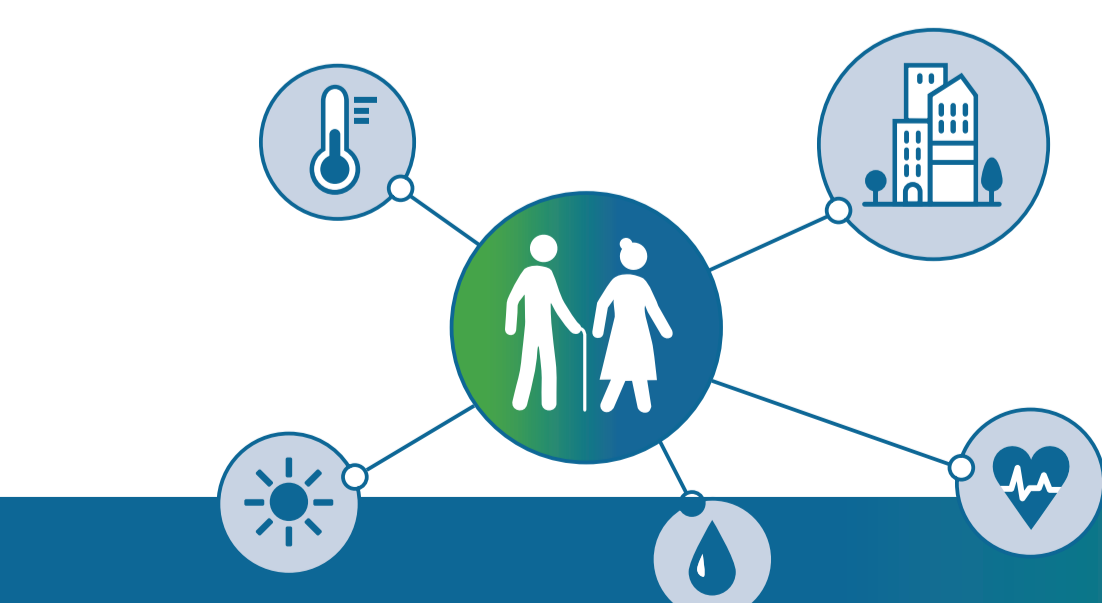
Die auf die Settings zugeschnittenen Konzepte werden exemplarisch umgesetzt und der Prozess in Fallvignetten festgehalten. Diese werden zeigen, wie Gesundheitsförderung in Lebenswelten durch Co-Benefits im Kontext einer umfassenden klimasensitiven Präventionsstrategie gestärkt werden kann. Dies ermöglicht eine Auseinandersetzung mit dem Thema, bei der nicht Polarisierung und Spaltung im Vordergrund stehen, sondern die Stärkung von Gesundheit und sozialem Zusammenhalt. Zudem dienen die Ergebnisse von KliGeS dazu, Klimagesundheitsförderung als Querschnittsthema mittels der entwickelten Settingmodule in weiteren Einrichtungen nach § 20a SGB V sowie § 5 SGB XI zu implementieren.

Kontakt

Berliner Institut für
Gesundheits- und Sozialwissenschaften (BIGSo)

Elisa Hartung und Nadja Höhl
Wilhelm-Kabus-Str. 39
10829 Berlin
elisa@bigso.de, nadja@bigso.de

www.bigso.de



7. Bundeskonferenz – Gesund und aktiv älter werden

